



Humanwissenschaftliche Fakultät
Professur für Erziehungs- und Sozialisationstheorie
Univ.-Prof. Dr. habil. Nina Kolleck
Karl-Liebknecht-Str. 24-25
14476 Potsdam

Informationen zur Anfertigung von Abschlussarbeiten am Arbeitsbereich Erziehungs- und Sozialisationstheorie

Stand März 2024, angepasste und ergänzte Version auf Basis der Leitfäden von
Prof. Dr. Hanna Dumont und Prof. Dr. Steve Nebel



Inhalt

Generelle Hinweise	3
Organisatorischer Ablauf	3
Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten.....	4
Art der Abschlussarbeit.....	5
Anforderungen an Literaturarbeiten.....	5
Anforderungen an theoretische Arbeiten.....	7
Anforderungen an empirische Arbeiten.....	7
Thema und Themenfindung	8
Literatur und Literaturrecherche.....	9
Artikel	10
Bücher.....	10
Fachdatenbanken	11
Zentrale Zeitschriften für die Forschungsschwerpunkte des Arbeitsbereichs.....	11
Anfertigung des Exposés	12
Aufbau der Abschlussarbeit	13
Formale Gestaltung der Abschlussarbeit	14
Umfang	14
Typographische Gestaltung.....	14
Sprachliche Gestaltung.....	14
Zitationsweise.....	14
Plagiatsrichtlinie & Selbständigkeitserklärung.....	15
Disputation von MA-Arbeiten.....	15

Generelle Hinweise

Am Arbeitsbereich Erziehungs- und Sozialisationstheorien werden Abschlussarbeiten mit Bezug zu den [Forschungsschwerpunkten](#) des Arbeitsbereichs betreut. Empirische Arbeiten sind ausdrücklich erwünscht, können aber nur bei vorhandenen forschungsmethodischen Kenntnissen angefertigt werden. Systematische Reviews oder Literaturarbeiten zur Beantwortung einer konkreten Fragestellung sind ebenfalls üblich. Derzeit werden vor allem zu folgenden Themen Abschlussarbeiten betreut:

- **Sozialisation, Persönlichkeit, Entwicklung, Identität**
- **Soziale Netzwerke, Online Netzwerke (v.a. TikTok, Instagram, Twitter/X)**
- **Rassismus, Extremismus, Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit**
- **Demokratiebildung, internationale Bildungsprozesse, Bildungspolitik**
- **Klimabildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Kulturelle Bildung**
- **Kooperation, soziale Beziehungen, Netzwerke**
- **Jugendforschung**
- **Stigmatisierung, Stereotypisierung**

Eine Abgabe der Abschlussarbeit ist in deutscher oder englischer Sprache möglich.

Wenn Sie Interesse haben, bei uns eine Abschlussarbeit anzufertigen, sollten Sie sich mindestens sechs Monate vor Abgabe der Arbeit mit [uns](#) in Verbindung setzen.

Bitte lesen Sie sich **vor** der Kontaktaufgabe die Informationen **zur Anfertigung von Abschlussarbeiten** durch.

Organisatorischer Ablauf

Bei den Schritten 1 bis 7 handelt es sich um die Planungsphase, für die Sie etwa zwei Monate einplanen können.

1. Nach Lektüre dieses Informationsblatts und auf Grundlage einer ersten Literaturrecherche, mit der Sie die grundsätzliche Eignung Ihres Themas für eine wissenschaftliche Arbeit geprüft haben, nehmen Sie Kontakt mit einem/einer Mitarbeitenden des Arbeitsbereichs auf. Es ist wichtig, dass Sie in Ihrer Kontaktaufnahme klar und präzise sind und das Thema, an dem Sie interessiert sind sowie Ihre Motivation für die Arbeit darlegen.
2. Nach einer ersten Absprache wird Ihnen ein*e **Betreuer*in** aus unserem Arbeitsbereich zugewiesen. Die Betreuungsperson fungiert gleichzeitig neben Prof. Dr. Nina Kolleck als Gutachter*in bzw. Prüfer*in.
3. Sie vereinbaren einen **ersten Gesprächstermin** mit Ihrer/Ihrem Betreuer*in zur Besprechung des Themas und Vorbesprechung des Exposés.
4. Sie fertigen ein **Exposé** zu Ihrer Abschlussarbeit nach den unten angegebenen Vorgaben an.
5. Sie vereinbaren einen **zweiten Gesprächstermin** mit Ihrer/Ihrem Betreuer*in zur Besprechung des Exposés und der Anfertigung Ihrer Abschlussarbeit. Häufig wird hier das Thema bzw. Ihre Fragestellung noch einmal präzisiert.



6. Bei empirischen Arbeiten in Schulen: Sie klären alle notwendigen Details [zum Genehmigungsverfahren für wissenschaftliche Untersuchungen](#) an Schulen. Beachten Sie dabei, dass die Beantragung i.d.R. **drei Monate vor Beginn der Untersuchung** dem MBS vorliegen sollen.

7. Nachdem Ihr Thema bzw. Ihre Fragestellung endgültig feststeht, planen Sie den Ablauf Ihrer Arbeit mit Ihrer/Ihrem Betreuer*in. Steht der Zeitplan, füllen Sie rechtzeitig den Bogen zur [Themenvergabe](#) aus und lassen diesen von beiden Gutachter*innen sowie dem Prüfungsausschuss-Vorsitzenden Prof. Dr. Dirk Richter oder Prof. Dr. Martin Brunner (je nach Studiengang) unterschreiben.

8. Sie melden Ihre Abschlussarbeit durch Vorlage des Themenvergabe Bogens bei Ihrer Ansprechperson im Zentralen **Prüfungsamt** innerhalb von einer Woche nach Unterschrift durch den Prüfungsausschuss-Vorsitzenden an. Eine spätere Abgabe hat zur Folge, dass ein neues Thema vergeben werden muss.

9. Das Prüfungsamt händigt Ihnen den Themenvergabebogen mit **Anmeldedatum und Abgabetermin** der Abschlussarbeit aus. Die **Bearbeitungszeiten** für lehramtsbezogene Studiengänge sind folgende, BA-Arbeit: 18 Wochen, MA-Arbeit: 4 Monate. Bei Bildungs- und Erziehungswissenschaft beträgt die Bearbeitungszeit für Bachelor- und Masterarbeiten 6 Monate. Bitte teilen Sie den Abgabetermin umgehend ihrer/ihrem Betreuer*in mit.

10. Sie fertigen die **Abschlussarbeit** nach den unten angegebenen Vorgaben an.

11. Sie laden Ihre Abschlussarbeit zum Abgabetermin als PDF-Dokument auf PULS hoch. Das Prüfungsamt übermittelt die Arbeit den Gutachter*innen.

12. Die Arbeit soll innerhalb von vier Wochen (BA-Arbeit) bzw. sechs Wochen (MA-Arbeit) begutachtet werden.

13. Für BA-Arbeiten: Das Prüfungsamt teilt Ihnen die Noten der beiden Gutachten mit. Wenn Sie ein **optionales Rückmeldegespräch** mit ihrer/ihrem Betreuer*in oder Einsicht in die Gutachten wünschen, kontaktieren Sie die Betreuer*innen.

Für MA-Arbeiten: Das Prüfungsamt teilt Ihnen die Noten der beiden Gutachten mit. Teils erfolgt anschließend die **mündliche Disputation** Ihrer Arbeit. In dem Fall vereinbaren Sie bitte unmittelbar nach Erhalt Ihrer Note einen Termin für die Disputation mit Ihrer/Ihrem Betreuer*in. In der Regel findet die Disputation ca. 4-6 Wochen später statt.

Weitere Informationen zu Abschlussarbeiten finden Sie auf den Webseiten des [Departments](#), der [Zentralen Studienberatung](#) sowie der [Studienfachberatung für die Bildungswissenschaften](#) im Lehramt der Sekundarstufe I und II.

Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten

Ihre Abschlussarbeit muss den Prinzipien des wissenschaftlichen Arbeitens folgen, die sich nach Roos und Leutwyler (2017) wie folgt zusammenfassen lassen:

- Wissenschaftliches Arbeiten ist nie ein „copy and paste“, sondern beinhaltet immer eigenständige Gedankenleistung, wie z.B. die kritische Diskussion von Forschungsbefunden oder das Herstellen von Zusammenhängen zwischen verschiedenen Quellen.
- Wissenschaftliches Arbeiten ist methodisch kontrolliert und folgt bestimmten Regeln, sodass die Ergebnisse für andere nachvollziehbar sind.

- Alle getroffenen Aussagen müssen fundiert, nachvollziehbar und überprüfbar sein; dies geschieht in der Regel durch den Verweis auf Quellen.
- Die Argumentation ist logisch aufgebaut und erfolgt mit einer fachlichen Tiefe, in der Begriffe und Theorien präzise herangezogen werden.
- Wissenschaftliches Arbeiten erfolgt sorgfältig unter Berücksichtigung formaler Vorgaben (z.B. beim Umgang mit Quellen oder bei der Darstellung von statistischen Befunden).
- Fremde Gedanken müssen immer als solche gekennzeichnet werden. Wird zu einer Aussage keine Quelle angegeben, wird diese automatisch dem/der Autor*in des Textes zugeschrieben.
- Bei eigenen Aussagen der Autor*innen muss eindeutig hervorgehen, ob sich diese auf (empirische) Ergebnisse der eigenen Arbeit / Studie beziehen oder (subjektive) Ansichten des / der Autor*in darstellen.

Weiterführende Literatur zum wissenschaftlichen Arbeiten, die auch die Grundlage des vorliegenden Informationsblatts darstellt, finden Sie hier:

Peters, J. H. & Dörfler, T. (2019a). *Schreiben und Gestalten von Abschlussarbeiten in der Psychologie und den Sozialwissenschaften*. Hallbergmoos: Pearson.

Peters, J. H. & Dörfler, T. (2019b). *Planen, Durchführen und Auswerten von Abschlussarbeiten in der Psychologie und den Sozialwissenschaften*. Hallbergmoos: Pearson.

Roos, M. & Leutwyler, B. (2017). *Wissenschaftliches Arbeiten im Lehramtsstudium. Recherchieren, schreiben, forschen*. Göttingen: Hogrefe.

Art der Abschlussarbeit

Art der Abschlussarbeit Es lassen sich drei Arten von Abschlussarbeiten unterscheiden: Literaturarbeiten, theoretische und empirische Arbeiten. Eine Literaturarbeit beantwortet eine Fragestellung ausschließlich auf der Grundlage von wissenschaftlicher Literatur. Demgegenüber wird im Rahmen einer empirischen Arbeit eine Fragestellung auf der Basis eines eigenen Forschungsprojekts beantwortet. Eine theoretische Arbeit befasst sich mit der Ausarbeitung und Entwicklung von theoretischen Konzepten, Modellen oder Rahmenwerken, um eine Fragestellung zu analysieren und zu beantworten. Im Gegensatz zur Literaturarbeit basiert eine theoretische Arbeit nicht ausschließlich auf vorhandener wissenschaftlicher Literatur, sondern beinhaltet die Erstellung und Ausarbeitung eigener theoretischer Ansätze.

Anforderungen an Literaturarbeiten

Das zentrale Ziel einer Literaturarbeit ist es, den wissenschaftlichen Erkenntnisstand zu einer Fragestellung auf der Basis von empirischen Studien zusammenzufassen. Entsprechend bildet eine umfangreiche (systematische) Literaturrecherche die Grundlage für jede Literaturarbeit. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Recherche von Primärliteratur, die in wissenschaftlichen Fachzeitschriften veröffentlicht wurde.

Die Struktur bzw. der argumentative Aufbau einer Literaturarbeit muss logisch stringent sein. Das bedeutet, dass die recherchierte Literatur in einen logischen Zusammenhang gebracht wird. Nicht ausreichend ist es, die Literatur ohne roten Faden und Darstellung eines Zusammenhangs aufzulisten.

Die wissenschaftliche Eigenleistung besteht darin, die recherchierten Erkenntnisse aus empirischen Studien zueinander in Beziehung zu setzen, einzuordnen und kritisch zu beleuchten.

Beispiele für systematische Reviews der vorhandenen Literatur zu Forschungsthemen des Arbeitsbereichs findet sich hier:

Büdel, M., & Kolleck, N. (2023). Rahmenbedingungen und Herausforderungen kultureller Bildung in ländlichen Räumen – ein systematischer Literaturüberblick. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. Advance online publication. <https://doi.org/10.1007/s11618-023-01144-0>, <https://link.springer.com/article/10.1007/s11618-023-01144-0>

Kolleck, N. (2019). Motivational Aspects of Teacher Collaboration. *Frontiers in Education*, 4, 122. <https://doi.org/10.3389/feduc.2019.00122>, <https://www.frontiersin.org/articles/10.3389/feduc.2019.00122/full>

Schuster, J., & Kolleck, N. (2021). Between capacity development and contestation: a systematic review of the involvement of inter- and non-governmental actors in inclusive education. *International Journal of Inclusive Education*. Advance online publication. <https://doi.org/10.1080/13603116.2021.1994033>, <https://www.tandfonline.com/doi/full/10.1080/13603116.2021.1994033>

Vangrieken, K., Dochy, F., Raes, E., & Kyndt, E. (2015). Teacher collaboration: A systematic review. *Educational Research Review*, 15, 17-40. <https://doi.org/10.1016/j.edurev.2015.04.002>. <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S1747938X1500024X>

Wichtig: Die oben zitierten Beispiele zeigen, wie unterschiedlich Literaturarbeiten und systematische Reviews gestaltet werden können. Je nach Forschungsfrage, die im Rahmen der Literaturarbeit beantwortet werden soll, können ganz unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden. Entsprechend wird die Literatur auch nach unterschiedlichen Schlagworten in unterschiedlichen Datenbanken zusammengestellt und nach unterschiedlichen Kriterien ausgewertet. In Literaturarbeiten immer enthalten ist eine Bewertung und Eingruppierung der gefundenen Literatur (bspw. nach Stichprobe, Methodik, Aussagekraft, methodischen Mängeln, Theorie, Relevanz für Wissenschaft & Praxis).

Die Argumentation im Rahmen einer Literaturarbeit muss nachvollziehbar und überprüfbar sein. Das heißt, dass bei sämtlichen formulierten Aussagen durch korrektes Zitieren stets klar sein muss, woher diese Aussagen stammen. Wird nicht angegeben, von wem eine Erkenntnis oder Aussage stammt, wird sie automatisch dem/der Autor*in des Textes zugeschrieben. Bei eigenen Aussagen der Autor*innen muss eindeutig hervorgehen, ob sich diese auf (empirische) Ergebnisse der eigenen Arbeit/Studie beziehen oder (subjektive) Ansichten des/der Autor*in darstellen.

Werden Aussagen aus Quellen übernommen, ohne den Ursprung offenzulegen, handelt es sich um ein Plagiat. Sekundärzitationen sollten so sparsam wie möglich verwendet werden. Auch wörtliche Zitate sollten sehr sparsam und nur für Definitionen oder besonders prägnante Aussagen eingesetzt werden.

Je gründlicher und umfangreicher die Literaturrecherche, je logisch stringenter der Aufbau und je nachvollziehbarer die Argumentation, desto besser ist in der Regel die Qualität einer Literaturarbeit. Da eine sehr intensive und analytische Auseinandersetzung mit der Literatur erfolgen muss, ist der Arbeitsaufwand bei einer Literaturarbeit nicht geringer als bei einer empirischen Arbeit.

Anforderungen an theoretische Arbeiten

Das zentrale Ziel einer theoretischen Arbeit ist es, einen Beitrag zur Wissenserweiterung in einem bestimmten Bereich zu leisten, indem neue theoretische Perspektiven oder Modelle entwickelt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, erfordert eine theoretische Arbeit eine umfassende Literaturrecherche, um den aktuellen Stand der Forschung zu verstehen und bestehende theoretische Ansätze zu analysieren. Diese Recherche dient als Grundlage, um eine Lücke im Wissen zu identifizieren, auf der die eigene theoretische Arbeit aufbaut.

Der Aufbau einer theoretischen Arbeit sollte klar strukturiert sein und einen logischen Fluss aufweisen. Es ist wichtig, die verschiedenen Abschnitte der Arbeit wie Einleitung, theoretischer Hintergrund, Methodik (falls anwendbar) und Analyse/Interpretation der entwickelten theoretischen Ansätze zu definieren. Der argumentative Aufbau sollte überzeugend sein und die logische Verbindung zwischen den verschiedenen Teilen der Arbeit herstellen.

Eine theoretische Arbeit erfordert kritisches Denken und die Fähigkeit, bestehende Theorien zu hinterfragen und neue Perspektiven zu entwickeln. Die wissenschaftliche Eigenleistung besteht darin, die bestehenden Theorien zu analysieren, ihre Grenzen zu identifizieren und innovative Lösungsansätze oder theoretische Modelle zu entwickeln, um die Fragestellung der Arbeit zu beantworten. Es ist wichtig, die theoretischen Ansätze klar zu beschreiben und ihre Anwendbarkeit und Relevanz zu diskutieren.

Wie bei einer Literatarbeit ist es auch in einer theoretischen Arbeit von großer Bedeutung, korrekt zu zitieren und die Quellen richtig anzugeben. Alle verwendeten Quellen müssen im Literaturverzeichnis aufgeführt sein, und Zitate sollten den Lesern ermöglichen, die Ursprünge der verwendeten Informationen nachzuvollziehen. Plagiate sind inakzeptabel und können zu schwerwiegenden Konsequenzen führen.

Die Qualität einer theoretischen Arbeit hängt von verschiedenen Faktoren ab, einschließlich der Klarheit und Originalität der entwickelten theoretischen Konzepte, der Kohärenz des argumentativen Aufbaus und der Überzeugungskraft der Schlussfolgerungen. Eine gründliche Auseinandersetzung mit der vorhandenen Literatur, ein sorgfältiger analytischer Ansatz und die Fähigkeit, innovative Ideen zu entwickeln, tragen zur Qualität einer theoretischen Arbeit bei.

Es ist wichtig anzumerken, dass der Arbeitsaufwand für theoretische Arbeiten nicht unterschätzt werden sollte. Das Entwickeln und Ausarbeiten eigener theoretischer Ansätze erfordert Zeit, Engagement und ein tiefes Verständnis des Forschungsbereichs.

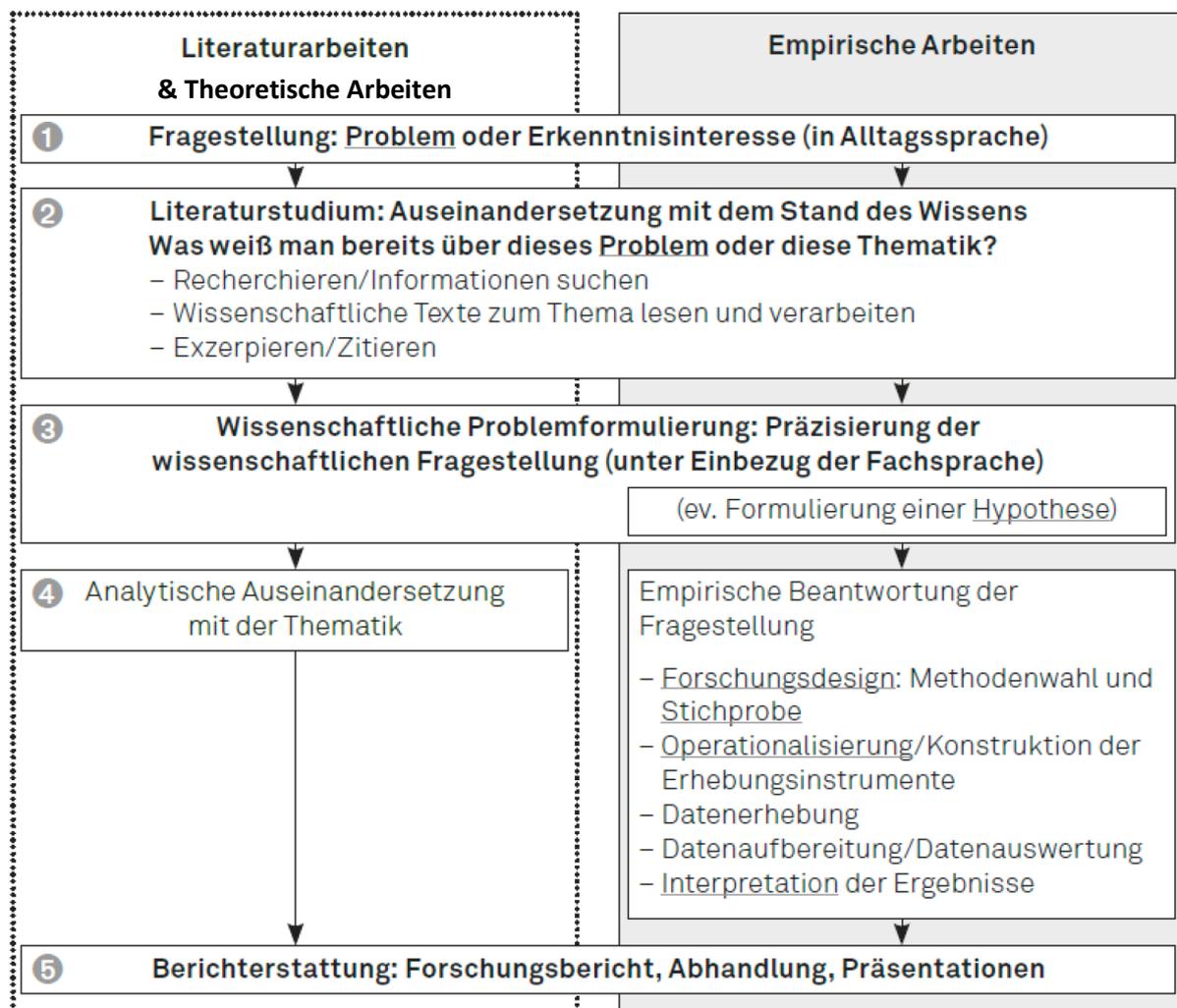
Anforderungen an empirische Arbeiten

Das zentrale Ziel einer empirischen Arbeit ist es, eine Fragestellung auf der Basis von empirischen Daten zu bearbeiten. Hierzu werden entweder neue Daten erhoben oder bereits existierende Daten ausgewertet. Die empirischen Daten können quantitativer und/oder qualitativer Natur sein. Hierbei liegt der Fokus der Professur jedoch auf der Arbeit mit quantitativen Daten.

Die Anfertigung von empirischen Abschlussarbeiten am Arbeitsbereich kann auch im Kontext von bereits laufenden Forschungsprojekten erfolgen. [Informieren Sie sich hierfür am besten auf den Seiten der Professur über verfügbare Themen.](#) Die konkreten Anforderungen an die Datenauswertungen und ggfs. auch Datenerhebungen werden dabei durch die/den Betreuer*in in Abhängigkeit des jeweiligen Projekts festgelegt.

Auch für empirische Arbeiten muss der bisherige wissenschaftlichen Erkenntnisstand zu einer Fragestellung aufgearbeitet werden – jedoch in geringerer Tiefe als dies bei einer Literaturarbeit der Fall ist. Die Anforderungen an den logischen Aufbau der Arbeit sowie die Nachvollziehbarkeit der Argumentation sind hingegen identisch.

Der Prozess des wissenschaftlichen Arbeitens erfolgt bei den drei Arten von Abschlussarbeiten einem prototypischen Ablauf:



Quelle: Roos, M. & Leutwyler, B. (2017). *Wissenschaftliches Arbeiten im Lehramtsstudium. Recherchieren, schreiben, forschen* (S.22). Göttingen: Hogrefe.

Thema und Themenfindung

Regelmäßig werden auf den [Seiten der Professur](#) Themen für Abschlussarbeiten ausgeschrieben. Wenden Sie sich hierfür einfach an die angegebene Kontaktperson.

Die eigenständige Themenfindung und die Festlegung Ihrer Fragestellung, der Sie im Rahmen Ihrer Abschlussarbeit nachgehen möchten, ist in der Regel ein längerfristiger und iterativer Prozess, bei dem das Thema und die Fragestellung anhand der Literatur sowie in Absprache mit Ihrer/Ihrem Betreuer*in sukzessive präzisiert und fokussiert wird.



Sobald Sie erste Ideen für ein Thema Ihrer Abschlussarbeit gesammelt und generiert haben, sollten Sie möglichst bald ein Blick in die Literatur werfen. Hier geht es zunächst darum, die wissenschaftlich relevanten Begriffe und Konzepte zum Thema zu identifizieren, um das Thema näher einzugrenzen. Wenn Sie eine Literaturarbeit schreiben, muss im Rahmen einer ersten Literaturrecherche geprüft werden, ob hinreichend empirische Forschungsbefunde zu dem Thema vorliegen. Wenn Sie eine empirische Arbeit schreiben, muss erkundet werden, was zu dem Thema schon bekannt ist und welche Fragestellungen noch offen sind.

Nicht selten kommt es vor, dass bei einer ersten Literaturrecherche festgestellt wird, dass das gewählte Thema oder die Fragestellung nicht für die Bearbeitung im Rahmen einer Abschlussarbeit geeignet ist. Dies ist z.B. bei Literaturarbeiten der Fall, wenn zu wenig empirische Forschungsbefunde vorliegen. Häufig ist aber auch das gewählte Thema bzw. die Fragestellung zu weit gefasst und muss eingegrenzt werden. **Je besser Sie die Literatur bereits kennen, desto präziser können Sie Ihre Fragestellung formulieren.**

Bitte führen Sie vor Kontaktaufnahme mit der Professur bereits eine erste Literaturrecherche durch, um zu prüfen, ob sich Ihr Thema grundsätzlich für eine wissenschaftliche Arbeit eignet. Grundsätzlich werden von unserem Arbeitsbereich nur Abschlussarbeiten zu Themen betreut, die zu den Forschungsschwerpunkten des Arbeitsbereichs passen (siehe S.3).

Literatur und Literaturrecherche

Die Qualität einer wissenschaftlichen Arbeit hängt maßgeblich von der Relevanz und dem Inhalt der verwendeten Quellen für die eigene Fragestellung ab. Eine gründliche Literaturrecherche ist daher unerlässlich, um eine gute wissenschaftliche Arbeit zu verfassen. Ein bewährter Ansatz für die Literaturrecherche ist das Schneeballprinzip. Hierbei beginnt man mit der Suche anhand spezifischer Schlagworte in den gängigen Literaturdatenbanken (v.a. ERIC, JSTOR, Web of Science, Scopus, PubPsych oder Political Science Complete), nach Überblicks- oder Sekundärliteratur zu dem gewählten Thema, wie beispielsweise Lehrbüchern, Handbüchern, Nachschlagewerken, Review-Artikeln oder Meta-Analysen. Anschließend werden die Literaturverzeichnisse dieser Quellen durchsucht, um weitere relevante Literatur zu finden, insbesondere primäre Quellen wie Fachartikel, die einem Peer-Review-Verfahren unterzogen wurden. Darüber hinaus ist es wichtig, Fachdatenbanken und einschlägige Fachzeitschriften nach primärer Literatur zu durchsuchen.

Es ist jedoch zu beachten, dass sich allein auf Sekundärliteratur als Informationsquelle für wissenschaftliche Arbeiten nicht ausreicht. Es ist notwendig, Primärliteratur heranzuziehen, um auf den ursprünglichen Forschungsarbeiten basierende Informationen zu erhalten. Artikel aus Zeitungen sowie populärwissenschaftliche Bücher und Zeitschriften wie "Spektrum der Wissenschaft" sollten nicht als wissenschaftliche Informationsquellen betrachtet und daher nicht als Quellen für die Arbeit verwendet werden.

Eine umfassende Literaturrecherche ermöglicht es, auf aktuelle Forschungsergebnisse und Erkenntnisse zuzugreifen und somit eine fundierte Grundlage für die eigene Arbeit zu schaffen. Sie hilft auch dabei, den aktuellen Stand der Forschung zu verstehen, Lücken im Wissen zu identifizieren und die eigene Fragestellung in den Kontext der vorhandenen Literatur zu setzen. Indem man auf qualitativ hochwertige und relevante Quellen zurückgreift, stärkt man die Glaubwürdigkeit und Validität der eigenen Arbeit.



Bei der Durchführung einer systematischen Literaturrecherche ist es ratsam, systematische Suchstrategien und -methoden zu verwenden, um sicherzustellen, dass keine relevanten Quellen übersehen werden. Dies kann die Verwendung von Suchoperatoren, Kombinationen von Suchbegriffen, Filtern nach Veröffentlichungsjahr oder bestimmten Studiendesigns sowie die kritische Beurteilung der gefundenen Quellen umfassen. Die Anwendung von Schlagwörtern in bestimmten Datenbanken sowie die Ergebnisse (welche der gezeigten Artikel wurden tatsächlich berücksichtigt?) können in einer Tabelle dokumentiert werden. Es müssen plausible Kriterien definiert werden, anhand derer die zu untersuchende Literatur ausgewählt wird (bspw. Passung zur Forschungsfrage, Methodik etc.).

Insgesamt ist eine sorgfältige und umfassende Literaturrecherche ein entscheidender Schritt für die Erstellung einer qualitativ hochwertigen wissenschaftlichen Arbeit. Sie ermöglicht es, den aktuellen Wissensstand zu erfassen, auf relevante Quellen zuzugreifen und eine solide Grundlage für die eigene Forschung zu schaffen.

Die folgenden Literaturhinweise geben Ihnen umfangreiche Hinweise für die Durchführung systematischer Reviews:

Artikel

Petticrew, M. (2015). Time to rethink the systematic review catechism? Moving from 'what works' to 'what happens'. *Systematic Reviews*, 4, 36. <https://doi.org/10.1186/s13643-015-0027-1>

Bücher

Fink, A. (2019). *Conducting Research Literature Reviews*. Sage Publications.

Hart, C. (2018). *Doing a Literature Review: Releasing the Social Science Research Imagination*. Sage Publications.

Boland, A., Cherry, G., Dickson, R. (Eds.). (2017). *Doing a Systematic Review: A Student's Guide*. Sage Publications.

Kabacoff, R. I., & Girden, E. R. (2010). *Evaluating Research Articles: From Start to Finish*. Sage Publications.

Borenstein, M., Hedges, L. V., Higgins, J. P. T., & Rothstein, H. R. (2021). *Introduction to Meta-Analysis*. Wiley.

Gough, D., Oliver, S., & Thomas, J. (Eds.). (2017). *An Introduction to Systematic Reviews*. Sage Publications.

Patole, S. (Ed.). (2021). *Principles and Practice of Systematic Reviews and Meta-Analysis*. Springer.

Petticrew, M., & Roberts, H. (2006). *Systematic reviews in the social sciences: A practical guide*. Blackwell Publishing. <https://doi.org/10.1002/9780470754887>

Bonato, S. (2018). *Searching the Grey Literature: A Handbook for Librarians, Researchers, and Practitioners*. Rowman & Littlefield Publishers.

Booth, A., Sutton, A., & Papaioannou, D. (2016). *Systematic Approaches to a Successful Literature Review*. Sage Publications.



Egger, M., Higgins, J. P. T., & Smith, G. D. (Eds.). (2022). Systematic Reviews in Health Research: Methods and Applications. Wiley.

Craven, J., & Levay, P. (2019). Systematic Searching: Practical Ideas for Improving Results. Facet Publishing.

Fachdatenbanken

ERIC (meist die ergiebigste Datenbank in der Bildungsforschung, kostenloser Zugang:
<https://eric.ed.gov>)

SCOPUS

EBSCO

JSTOR

Political Science Complete

FIS Bildung

PubPsych

PsychInfo

Web of Science

Zugriff (teils) über: <https://www.ub.uni-potsdam.de/de/recherche/fachdatenbanken>

Zentrale Zeitschriften für die Forschungsschwerpunkte des Arbeitsbereichs

Die Bewertung der Qualität von Zeitschriften für Abschlussarbeiten ist eine wichtige Aufgabe für Studierende. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass Sie seriöse Literatur für ihre Arbeit verwenden, da dies die Glaubwürdigkeit und Qualität ihrer Arbeit maßgeblich beeinflusst. Der Zugriff auf eine Fülle von Informationen im digitalen Zeitalter hat es jedoch auch einfacher gemacht, auf unseriöse Quellen und Zeitschriften zu stoßen. Unseriöse Quellen können fehlerhafte oder ungenaue Informationen enthalten, die zu falschen Schlussfolgerungen führen und den wissenschaftlichen Wert der Arbeit mindern können. Zudem kann die Verwendung unseriöser Quellen das Risiko von Plagiaten erhöhen. Daher ist es für Studierende von großer Bedeutung, ihre Quellen sorgfältig auszuwählen und sicherzustellen, dass sie auf verlässliche und seriöse Informationen zurückgreifen. Eine gründliche Literaturrecherche und die Bewertung der Quellen nach Kriterien wie Reputation, Peer-Review-Prozess und Fachspezifität sind wesentliche Schritte, um sicherzustellen, dass die verwendete Literatur von hoher Qualität und zuverlässig ist. Hier sind einige Aspekte zu berücksichtigen:

- Renommierete Zeitschriften: Eine Möglichkeit besteht darin, renommierte Zeitschriften in ihrem Fachgebiet auszuwählen. Zeitschriften mit einem hohen Impact-Faktor, die von Experten in der Branche häufig zitiert werden, gelten oft als Indikator für Qualität. Es kann hilfreich sein, auf Empfehlungen von Dozenten oder erfahrenen Forschern in Ihrem Fachbereich zurückzugreifen.

- **Peer-Review-Prozess:** Zeitschriften, die einen strengen Peer-Review-Prozess durchlaufen, bei dem eingereichte Artikel von unabhängigen Fachleuten begutachtet werden, bieten in der Regel eine höhere Qualität. Dieser Prozess dient dazu, die wissenschaftliche Genauigkeit und Relevanz der veröffentlichten Arbeiten sicherzustellen.
- **Aktualität:** Es ist wichtig, Zeitschriften auszuwählen, die aktuelle Forschungsergebnisse veröffentlichen. Achten Sie auf das Erscheinungsdatum der Zeitschrift und ob die darin enthaltenen Artikel auf dem neuesten Stand der Forschung sind. Aktuelle Erkenntnisse sind in der Regel relevanter und tragen zur Qualität Ihrer Arbeit bei.

Es gibt jedoch auch einige Fallstricke, die vermieden werden sollten:

- **Predatory Journals & Raubverlage:** Achten Sie darauf, dass Sie Zeitschriften von seriösen Verlagen wählen. Es gibt sogenannte "Raubverlage", die Artikel ohne ausreichende Qualitätsprüfung veröffentlichen. Diese Zeitschriften haben oft dubiose Geschäftspraktiken und können Ihre Arbeit negativ beeinflussen.
- **Fachspezifische Zeitschriften:** Stellen Sie sicher, dass die ausgewählten Zeitschriften in Ihrem spezifischen Fachgebiet relevant sind. Eine Zeitschrift, die in einem anderen Fachbereich hoch angesehen ist, ist möglicherweise nicht die beste Wahl für Ihre Abschlussarbeit.
- **Eigenständige Bewertung:** Lassen Sie sich nicht ausschließlich von Journal-Rankings leiten. Machen Sie sich selbst ein Bild von der Qualität der Artikel, indem Sie sie gründlich lesen und bewerten. Es ist wichtig, kritisch zu denken und zu prüfen, ob die vorgestellten Forschungsergebnisse fundiert und methodisch robust sind.

Indem Sie diese Aspekte berücksichtigen und eine fundierte Bewertung vornehmen, können Sie die Qualität von Zeitschriften für Ihre Abschlussarbeit besser einschätzen und sicherstellen, dass Sie auf verlässliche und relevante Informationen zurückgreifen.

Anfertigung des Exposé

Ein Exposé zu einer wissenschaftlichen Arbeit wird mit dem Ziel verfasst, einen Überblick über die geplanten Inhalte und den „roten Faden“ der Arbeit zu geben. Damit dient es dem/der Verfasser*in der Arbeit als Strukturierungshilfe und informiert den/die Betreuer*in über die geplante Arbeit. Das Exposé wird am Ende der Planungsphase geschrieben und stellt somit einen wichtigen Zwischenschritt im Schreibprozess dar.

Das Exposé für Ihre Abschlussarbeit sollte 1-2, aber nicht mehr als 3 Seiten umfassen und die folgenden Kapitel beinhalten:

1. Arbeitstitel der Abschlussarbeit: Überlegen Sie sich einen ersten informativen Arbeitstitel für Ihre Abschlussarbeit.

2. Thema der Arbeit: Beschreiben Sie auf maximal einer halben Seite das Thema Ihrer Abschlussarbeit: Warum ist das Thema relevant? Welche Erkenntnisse liegen zu dem Thema bereits vor?

3. Fragestellung: Formulieren Sie eine präzise Fragestellung, die Sie im Rahmen Ihrer Abschlussarbeit beantworten möchten.

4. Gliederung: Entwickeln Sie eine erste grobe Gliederung für Ihre Arbeit und beschreiben Sie stichwortartig, was Sie unter den einzelnen Gliederungspunkten ausführen möchten.

5. Zeitplan: Erstellen Sie einen tabellarischen Zeitplan, aus dem hervorgeht, welche Arbeitsschritte Sie bis zu welchem Datum fertigstellen möchten.

6. Literatur: Geben Sie die zur Erstellung des Exposé's verwendete Literatur nach einheitlichen (empfohlen sind die Richtlinien des „Publication manual of the American Psychological Association: the official guide to APA style, 7th Edition“ (Verfügbar in der Universitätsbibliothek).

Die Literaturrecherche sowie das Arbeiten mit und Zitieren von Quellen wird erheblich durch die Verwendung eines Literaturverwaltungsprogramms, wie z.B. Citavi, Endnote oder [Zotero](#) erleichtert.

Die im Exposé aufgeführten Inhalte dürfen im Laufe des weiteren Schreibprozesses noch angepasst werden. Insbesondere die Gliederung der Arbeit wird häufig noch einmal überarbeitet; dies ist ein normaler Prozess beim wissenschaftlichen Arbeiten und nicht problematisch. Das Formulieren einer präzisen Fragestellung und das Entwickeln einer logisch stringenten Struktur sind jedoch anspruchsvolle Aufgaben, die zeitlich nicht unterschätzt werden sollten und bereits eine intensive Auseinandersetzung mit der Literatur zum Thema voraussetzen. Sie sollten sich daher zum Verfassen eines Exposé's genügend Zeit nehmen und in der Literaturrecherche weit fortgeschritten sein.

Aufbau der Abschlussarbeit

Wissenschaftliche Arbeiten und damit auch Ihre Abschlussarbeit folgt einem einheitlichen Aufbau, der sich danach unterscheidet, ob es sich um eine Literaturarbeit oder empirische Arbeit handelt, und folgende Bestandteile umfasst:

Literaturarbeit & theoretische Arbeit

Titelblatt

Institution, Fachbereich, Titel der Arbeit, Art der Arbeit, Name und Matrikelnummer des Verfassers, Name der Gutachter, Ort und Datum der Abgabe

Inhaltsverzeichnis

Abstract

Zusammenfassung der Arbeit in ca. 250 Wörtern

Einleitung

Einführung in das Thema in Alltagssprache und Begründung der Relevanz, Formulierung der Fragestellung

Hauptteil

Der Hauptteil einer Literaturarbeit sowie einer theoretischen Arbeit umfasst mehrere Kapitel, wobei der Hauptteil nie mit diesem Begriff

Empirische Arbeit

Titelblatt

Institution, Fachbereich, Titel der Arbeit, Art der Arbeit, Name und Matrikelnummer des Verfassers, Name der Gutachter, Ort und Datum der Abgabe

Inhaltsverzeichnis

Abstract

Zusammenfassung der Arbeit in ca. 250 Wörtern

Einleitung

Einführung in das Thema in Alltagssprache und Begründung der Relevanz, Formulierung der Fragestellung

Hauptteil

Der Hauptteil einer empirischen Arbeit umfasst immer die folgenden Kapitel: Theoretischer Hintergrund, Fragestellung, Methode,



*überschrieben wird, sondern die Kapitel
gehaltvolle Titel entsprechend der selbst
entwickelten Gliederung tragen.*

Diskussion

*Beantwortung der Fragestellung, Diskussion der
Erkenntnisse, Ausblick auf zukünftige Forschung*

Literaturverzeichnis

ggfs. Anhang

*Ergebnisse. Die einzelnen Kapitel werden in
Subkapitel mit inhaltlich gehaltvollen Titeln
untergliedert.*

Diskussion

*Beantwortung der Fragestellung, Diskussion der
Erkenntnisse, Ausblick auf zukünftige Forschung*

Literaturverzeichnis

ggfs. Anhang

Formale Gestaltung der Abschlussarbeit

Ihre Abschlussarbeit muss wie folgt gestaltet sein:

Umfang

Der Umfang der Arbeit sollte mit einer maximalen Abweichung von +/- 10% den Vorgaben der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung entsprechen. Für die lehramtsbezogenen Studiengänge sind dies: 25 Seiten für BA-Arbeiten und 50 Seiten für MA-Arbeiten. Für Erziehungs- und Bildungswissenschaft sind dies: 30 Seiten für BA-Arbeiten und 75 Seiten für MA-Arbeiten – jeweils exklusive Titelblatt, Gliederung und Literaturverzeichnis.

Typographische Gestaltung

Die typographische Gestaltung Ihrer Abschlussarbeit sollte nach dem Prinzip der Einheitlichkeit erfolgen und folgende Kriterien erfüllen:

- Schriftart: Times New Roman oder Arial
- Schriftgröße: 11 oder 12
- Zeilenabstand: 1,5
- Seitenränder: oben, rechts, links = 2,5 cm; unten = 2,0 cm
- Blocksatz

Sprachliche Gestaltung

Die Abschlussarbeit ist eine wissenschaftliche Arbeit und muss somit sprachlich wissenschaftlichen Ansprüchen genügen. Das bedeutet z.B., dass Fachbegriffe verwendet und Alltagssprache vermieden wird. Ein wissenschaftlicher Sprachstil bedeutet jedoch nicht, dass der Text schwer verständlich sein muss. Bemühen Sie sich um eine klare, gut verständliche Sprache und vermeiden Sie unnötige Schachteilsätze. Bitte achten Sie zudem auf eine gendergerechte Sprache in Ihrer gesamten Arbeit.

Zitationsweise

Bitte verwenden Sie in Ihrer gesamten Arbeit eine einheitliche Zitationsweise. Hier empfehle ich den APA Style, d.h.: „Publication manual of the American Psychological Association: the official guide to APA style, 7th Edition“ (Verfügbar in der Universitätsbibliothek). Textbausteine mit Hilfe von KI-Systemen erstellt wurden (bspw. ChatGPT) sind entsprechend zu kennzeichnen.



Plagiatsrichtlinie & Selbständigkeitserklärung

Ein Plagiat kennzeichnet die nicht als solche gekennzeichnete wörtliche oder sinngemäße Übernahme von Textpassagen oder Aussagen einer anderen Person. Zur Vermeidung von Plagiaten ist sehr sorgfältiges Zitieren notwendig. Gemäß der [Plagiatsrichtlinie der Uni Potsdam](#) müssen Sie bei Abgabe der Arbeit versichern, die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis berücksichtigt und Ihre Abschlussarbeit eigenständig angefertigt zu haben. Wir weisen Sie daraufhin, dass Ihre Arbeiten einer digitalen systematischen Plagiatsprüfung unterzogen werden können. Bitte fügen Sie Ihrer Abschlussarbeit daher eine [Selbständigkeitserklärung und Einverständniserklärung](#) bei.

Disputation von MA-Arbeiten

Die Disputation findet vor einer Prüfungskommission statt, die aus den beiden Prüfer*innen sowie einem/einer Beisitzer*in besteht. Die Disputation umfasst einen **20-minütigen Vortrag** und ein anschließendes **30-minütiges Prüfungsgespräch**. Der Vortrag soll die zentralen Erkenntnisse Ihrer Arbeit zusammenfassen. Im Prüfungsgespräch werden vertiefende Fragen zu Ihrem Vortrag und zu Ihrer Arbeit gestellt. Bitte setzen Sie sich bei der Vorbereitung Ihrer Disputation ausführlich mit den Inhalten aus den Gutachten auseinander. Wurden in den Gutachten Kritikpunkte genannt, sollten Sie auf diese in Ihrem Vortrag eingehen und darauf vorbereitet sein, Fragen zu diesen Kritikpunkten im Prüfungsgespräch zu beantworten.

Die Bewertung der Disputation fließt zu 25% in die Gesamtnote der Masterarbeit ein. Im Fall einer Bewertung mit „nicht ausreichend“ (5,0), kann sie einmal wiederholt werden. Die Disputation ist universitätsöffentlich, auf Wunsch kann jedoch die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden.